

Schwarzwälder Bote

Schömberg

Große Freude über die steigende Mitgliederzahlen

Von Wolfgang Krokauer 15.05.2019 - 18:37 Uhr

Schömberg. Viele **Vereine** haben mit schwindenden Mitgliederzahlen zu kämpfen. Das gilt nicht für den Verein "Menschen helfen Menschen" in Schömberg.

Stolz hat Vorsitzender Martin Wurster bei der Jahreshauptversammlung davon berichtet, dass der Verein Ende des vergangenen Jahres 643 Mitglieder hatte. Ende 2017 waren es 613. Wie lebendig der Verein ist, wurde auch darin deutlich, dass rund 80 Mitglieder den Weg ins katholische Gemeindehaus fanden, um die Hauptversammlung zu besuchen.

In diesen Zahlen spiegelt sich auch die Tatsache, wie notwendig die in den einzelnen Sparten geleistete Arbeit angesichts des demografischen Wandels ist. Dies machte nicht zuletzt Schömbergs stellvertretender Bürgermeister Joachim Zillinger in seiner Begrüßung deutlich. Nach seinen Worten steht die Gesellschaft vor einem dramatischen Wandel, in der das Thema Einsamkeit eine immer größere Rolle spiele. Er lobte die "grandiose Entwicklung" der zwölf Sparten des Vereins. Wenn die Mitgliederzahlen so weiterstiegen, dann sei der Verein "Menschen helfen Menschen" in drei Jahren der größte in Schömberg. Beim brennenden Thema "Pflege" plädierte Zillinger für eine enge Verzahnung der ehrenamtlich Tätigen mit denen, die sich beruflich mit diesem Thema befassen. Nach seiner Auffassung ist ein neuer Generationenvertrag notwendig.

Monika Bregulla, Leiterin des ambulanten Hospizdienstes, berichtete, dass im vergangenen Jahr 28 Menschen begleitet worden seien: "Es gibt immer mehr Anfragen."

Alle Fahrtwünsche sollen erfüllt werden

Eine steigende Nachfrage beim Vereinsmobil registrierte der stellvertretende Vorsitzende Thomas Burkhardt. Dieses Mobil wird mit der Begegnungsstätte für ältere Menschen und dem VdK betrieben. Im Januar gab es 22, im Februar 29, im März 53 und im April 54 Fahrten. Peter Fitkau von der Telefonzentrale versicherte, dass er und seine Mitstreiter alles tun würden, um Fahrtwünsche zu erfüllen.

Kassiererin Esther Wortmann appellierte im Namen des Arbeitskreises Asyl dafür, Patenschaften für Flüchtlinge zu übernehmen. Sie berichtete darüber, dass am Singprojekt von Miriam Kurrle inzwischen rund zehn Kinder und Erwachsene teilnehmen. Als Schatzmeisterin freute sie sich darüber, dass der Verein finanziell gut dasteht und sogar bei

einer Erbschaft bedacht wurde. Das habe man nicht zuletzt Rosario Moser zu verdanken.

Moser teilte mit, dass an der Gesprächsgruppe des Vereins rund zehn Personen teilnehmen. Die Besucher dürften sich dort über alle Themen austauschen. Sie kümmert sich zusammen mit Gabriele Linder auch um die Nachbarschaftshilfe, die der Verein im vergangenen Jahr ins Leben rief.

Marga Fader, Leiterin der Geschäftsstelle des Vereins, berichtete, dass das Internetstüble von Roland Foerster erweitert werden soll. Fader stellt auch die gemeinsamen Mittagessen des Vereins auf die Beine. Sie wurde kürzlich für die Organisation des 200. Mittagessens geehrt. Außerdem bietet sie regelmäßige Sprechstunden an.

Wie produktiv die Vereinsmitglieder sind, machte Marlene Bechtel deutlich. Sie sprach über die Kreativ-Werkstatt. Ein junges Angebot ist die kostenlose Erstberatung in Rechtsfragen.

Andrea Luithle teilte mit, dass die Zöliaki-Gruppe Tipps gebe, welche Gaststätten glutenfreies Essen anbieten. Luithle sorgte bei der Jahreshauptversammlung auch für die musikalische Umrahmung am Klavier. Worte zum Nachdenken sprach Pater Paulinus von der katholischen Kirchengemeinde.

Bei den Wahlen wurde Barbara Schnurr in ihrem Amt als Schriftführerin bestätigt.